

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 16.06.2003; II/17

Willkommen!

Auf geht's!

Werden Sie 2003 Hauptstadt! Steigern Sie Ihr Image! Gewinnen Sie einen Geldpreis und werben Sie für Ihre Leistungen zur Stärkung des Fairen Handels in Ihrer Kommune bundesweit. Noch Bewerbungszeit bis zum 30.06.2003.



Fair gehandelter Kaffee statt niedrige Zinsen!

Dieses Angebot macht die niederländische Rabobank (www.rabobank.nl) ihren Kunden in zunächst 13 niederländischen Filialen. Kunden mit einem Mindestsparguthaben von 925 € haben die Möglichkeit, sich die Zinsen statt bar in Form von fair gehandeltem Kaffee auszahlen zu lassen. Die jährlichen 12 Päckchen à 250 g entsprechen einer Verzinsung von 3,5 %. Das sind 1 % mehr als bei Barverzinsung. So haben sowohl die Kaffeebauern als auch die Bankkunden einen finanziellen Vorteil. Vor dem Hintergrund der aktuellen Misere der Kaffeebauern will die Bank diese durch den Kauf von Kaffee zu fairen Preisen aus Honduras, Peru und Äthiopien unterstützen. Eine tolle, innovative Idee, die zeigt, dass sich Unternehmen verschiedenster Branchen im Fairen Handel engagieren können.

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -5- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -7- (NRO's stellen sich vor)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine; Juni: 9, Juli: 9, August: 10)
- Kontakt und Hinweise -10- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

Unter dem Titel '**Faires Miteinander**' veröffent-

licht die Servicestelle in Kürze einen "Wegweiser für die interkulturell kompetente Kommune". Er motiviert kommunale Akteure, sowohl Profis als auch Neulinge, sich mit dem Thema interkulturel-

le Kompetenz auseinander zu setzen und Lust zu bekommen, selbst aktiv zu werden. Anschaulich und praxisorientiert sensibilisiert 'Faires Miteinander' für interkulturelle Fragestellungen und zeigt allen Interessierten anhand von 'good practices' wie interkulturelle Kompetenz in Kommunen gelebt und erlernt werden kann. Als Orientierungshilfe bietet der Serviceteil kommunale Ansätze zu Umsetzungsstrategien, verbunden mit Informationen über AnsprechpartnerInnen, Einrichtungen, AnbieterInnen von Qualifizierungsmaßnahmen sowie Literatur- und Internetressourcen.

Vorbestellungen: Servicestelle, Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2434-630, info@service-eine-welt.de; www.service-eine-welt.de

Die nächste *EWN* erscheint am 21.07.2003.

Termin-Nachlese

06. Mai 2003, Bonn

Fachgespräch: Die interkulturell kompetente Kommune 2012

Auf Einladung der Servicestelle trafen sich Akteure aus Verwaltung, NROs, Migrantenorganisationen und interkulturelle Trainer, sowohl aus den alten als auch aus den neuen Bundesländern, um zu überlegen, was die Entwicklung interkulturell kompetenter Kommunen stärkt und was sie hemmt. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen in den Kommunen, verarbeiteten die Teilnehmer und TeilnehmerInnen die unterschiedlichen Sichtweisen in konkrete Lösungsansätze.

Sechs Referenten und ReferentInnen präsentierten ihre Projekterfahrungen vor Ort. Angelika Kell von der Leipziger Agenda 21 referierte über die "bunten Gärten Leipzig", Günter Rzepka und Wamid Hafezi von der Stadt Bonn schilderten ihre Arbeit im Referat für Multikulturelles, im Speziellen berichteten sie vom Fortbildungsmodul „Vom Dialog zur Kooperation – Migrationsarbeit und Islam als Sozialisationsfaktor“. Von der Leitstelle Zusammenleben in Offenbach konnte Luigi Masala seinen Ansatz der Tandem-Konfliktbearbeitung bei interkulturellen Konflikten präsentieren. Wie globales Lernen in den neuen Bundesländern funktionieren kann zeigte uns Dr. Karamba Diaby mit dem Projekt „IkaP – Interkulturelle und Antirassistische Projektkoordination“ der Deutschen Angestellten Akademie Halle. Abschließend stellte Jochen Köhnke, Flüchtlingsdezernent der Stadt Münster, in Begleitung des Nationsworker Fadil Mehmeti, das konsensuale, dezentrale Flüchtlingsbetreuungskonzept der Stadt vor.

Das große Interesse am Fachgespräch und die spannende Diskussion der TeilnehmerInnen zeigt, dass das Thema 'Interkulturelle Kompetenz in Kommunen' aktueller denn je ist. Die Ergebnisse erscheinen in Dialog Global 'Faires Miteinander – Wegweiser in die interkulturell kompetente Kommune', gemeinsam mit einer Orientierung: Was ist interkulturelle Kompetenz, viele gute Beispiele vor Ort, sowie Anregungen, Tipps und Adressen selbst aktiv zu werden.

Info: Servicestelle, Ulrich Nitschke, Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2434634, info@service-eine-welt.de

15.05.03, Hannover

Entwicklungspolitik stärkt Zivilgesellschaft und gestaltet Globalisierung

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) und InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung), Regionales Zentrum Niedersachsen luden Mitglieder des niedersächsischen Landtages und EntscheidungsträgerInnen aus der Öffentlichkeit zu einer Informations- und Dialogveranstaltung über Entwicklungspolitik in Niedersachsen ein.

Für die beiden entwicklungspolitischen Organisationen war dies die erste gemeinsame Veranstaltung zur Entwicklungspolitik in Niedersachsen.

Anhand von Beispielen wurde die Bedeutung der Zivilgesellschaft für die Landespolitik aufgezeigt, wodurch nicht nur den seit der diesjährigen Landtagswahl neuen Mitgliedern des Landtages sondern auch den bereits gut informierten VertreterInnen des Landtages und der Öffentlichkeit die Vielfalt des zivilgesellschaftlichen Engagements verdeutlicht wurde.

An die globale Verantwortung der Landespolitik wurde erinnert. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihrer Organisationen sei eine unverzichtbare Zukunftsressource für eine Gesellschaft, die auch für zukünftige Generationen lebenswert sein will und sich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellt.

Erinnert wurde daran, dass die Arbeit der NROs positiv auf das Land zurückwirke, wenn z.B. aus Entwicklungsländern Windräder, Biogas-Anlagen oder Aluminium-Öfen bei niedersächsischen Firmen bestellt würden dadurch, dass die NROs sich in diesen Ländern für klimafreundliche Technologien einsetzen.

Diese Veranstaltung hat die Kontakte zwischen den an Entwicklungspolitik Beteiligten intensiviert und wird eine Fortsetzung haben.

Info: Gertrud Kreuter, InWEnt Regionales Zentrum Niedersachsen, Theaterstraße 16, D-30159

Hannover, Fon: 0511/30480-26,
gertrud.kreuter@inwent.org

22.-25.5.2003, Hannover

Theater über Leben – Theater of Relevance

Inszenierungen der anderen Art überzeugten die gut 100 TeilnehmerInnen des internationalen Kinder- und Jugendtheater-Treffens in Hannover. Auf Einladung des Zentrums für Medien, Kunst und Kultur, dem Hamburger Büro für Medien- und Kulturprojekte sowie dem Schauspielhaus Hannover und unter der Schirmherrschaft der Bundesjugendministerin Renate Schmidt, trafen sich sechs Jugend- und Kindertheater aus Bolivien, Ghana, Indien, Thailand, den USA und Deutschland und zeigten ihre Produktionen. Interkulturelle Begegnung junger Menschen, Theaterseigneure und –produzentInnen mit entwicklungspolitisch Aktiven und VertreterInnen verschiedener Initiativen belebte die Tagung und zeigte allen Anwesenden wie bereichernd Eine-Welt-Kultur sein kann.

Schade nur, dass wenige VertreterInnen aus Kommunalverwaltungen und –politik sich die Bandbreite und Spielkraft der Jugendlichen angesehen haben. Kritisch wurde gemeinsam reflektiert, wie diese dichten Erfahrungen transkultureller Arbeit mehr in die Schauspielhäuser, die Stadttheater und Schaubühnen integriert werden könnte.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt wird zu dieser Frage gemeinsam mit dem jungen Verein Kultur Transnational e.V. und vielen Akteuren der Szene einen Leitfaden entwickeln und über gelungene Vorgehensweisen berichten. In der Hoffnung, dass sich die KulturredakteurInnen und Durchführer verschiedener Kultursommer mehr für diese gelungenen Produktionen aus dem Bereich der Einen Welt interessieren und so einen konkreten Beitrag zu mehr globalem Verständnis leisten.

Infos: Clementine Herzog, Fon: 0511/141-432;
zmkk@kirchliche-dienste.de
 oder Ulrich Nitschke, Fon: 0228/ 2434-634;
ulrich.nitschke@inwent.org

11.06.2003, Bonn

Jahrespressekonferenz von TransFair, Rugmark und FLO

Trotz Umsatzeinbußen zogen die drei Partner eine insgesamt positive Bilanz des ereignisreichen Geschäftsjahres 2002. Bereits drei Mio. Menschen in Deutschland kaufen TransFair-Produkte und ca. 22.000 Supermärkte und 800 Weltläden bieten diese Produkte bundesweit an. Davon profitieren 800.000 Familien in 41 Ländern des Südens. Al-

lerdings verzeichnete TransFair 2002 wegen der Konsumflaute und dem Trend zu Discountern, die keine fair gehandelten Produkte führen, einen Umsatzrückgang von 6 %. Lediglich der Orangensaft begeisterte mit einem Rekordzuwachs von 76 % mehr Käufer als 2001. Die Kooperation von Unternehmen, Handel und TransFair bei der Produktentwicklung hat sich beim Pfanner-Orangensaft als erfolgreiches Konzept erwiesen. Trotz 6 % weniger verkauften Kaffee aufgrund der Kaffeekrise gab die Einführung von TransFair-Kaffee in allen Schweizer MacDonald-Filialen Anlass zur Freude. Da TransFair auf Zuschüsse angewiesen ist, sind deren Erhöhung von 7,3 % und die Gewinnung des Bundesministeriums für Umweltschutz und des Umweltbundesamtes ein positives Signal.

Bei Rugmark ging der Umsatz 2002 um 25 % zurück. Der Grund ist der rückläufige Markttrend bei Teppichen und nicht das Desinteresse der Händler, da Möbelhäuser wie Musterring, Domäne und Europas größter Polstermöbelhersteller Himmolla neue Handelspartner geworden sind.

Die Fairtrade Labelling Organization International (FLO) kann auf ein in allen Bereichen erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die jährlichen Zuwächse von ca. 10-15% wurden 2002 mit 21 % übertroffen. Das neue internationale Siegel ist bereits in neun von dreizehn Ländern eingeführt und in Deutschland laut Emnid schon 14 % der Bevölkerung bekannt. Mit Starbucks ist außerdem ein weiterer großer Fisch im Netz, der sicherlich den Absatz des TransFair-gesiegelten Kaffees erhöhen wird. Als Krönung wurde die Arbeit von FLO im Mai 2003 mit der Überreichung des König-Baudouin-Preises für Entwicklung durch das belgische Königspaar gewürdigt. Zukunftsziele von FLO sind die Erweiterung der Produktpalette. Fünf bis sechs neue Produkte wie z.B. Reis und Rotbuschtee sind für 2003 geplant. Zukünftige Ziele sind laut Herrn Overath und Herrn Dreßen von TransFair eine stärkere Vernetzung der Akteure und Unterstützer des Fairen Handels durch ein Dialogforum und eine mehrjährige Marketingkampagne mit Unterstützung der Politik und Fokussierung der Produktqualität.

Info: Siehe 'Organisation direkt' in dieser EWN.

Materialien & Medien

Buch: Online-Mediation: Neue Medien in der Konfliktvermittlung mit Beispielen aus Politik und Wirtschaft

Das Buch ist das erste über Online-Mediation auf dem deutschsprachigen Markt. Auch für das Arbeitsfeld Agenda 21, in dem verschie-

dene Akteure und Interessen Mediation erfordern, ist diese Methode gewinnbringend, da bei "nachhaltigen Entscheidungen der Informations- und Abstimmungsaufwand erhöht ist". Es geht um Vermittlung in Konflikten, deren Wurzeln innerhalb und außerhalb des Mediums Internet liegen.

Kompetent beantwortet werden hier die Fragen wie, mit welchen Vor- und Nachteilen und in welchen Anwendungsbereichen Informationstechnologie den Spielraum zur Gestaltung von Mediationsverfahren erweitert. Der interdisziplinäre Sammelband bietet einen guten Überblick über das Thema, das von Praktikern und Wissenschaftlern aus Bereichen wie Mediation, Sozialpsychologie, Jura, Informatik und Stadtplanung beleuchtet wird. Ein theoretischer wird durch einen praxisbezogenen Teil mit interessanten Fallbeispielen ergänzt. Von diesen sind für den Bereich der Agenda 21 besonders die Beiträge zu nachhaltiger Stadt- und Regionalplanung, internetgestützter Bürgerbeteiligung und einem Diskussionsforum zum Thema nachhaltige Energien relevant. Vorteile der Online-Mediation sind die Möglichkeit einer großen und internationalen Teilnehmerzahl ohne anfallende Fahrtkosten, die prinzipiell unbegrenzte Informationsmenge, parallele Diskussionen und erleichterte Evaluation durch direkte digitale Erfassung des Prozesses. An Nachteilen werden u.a. Unverbindlichkeit und fehlende Diskussionsstruktur genannt. Als sehr effizient wird eine Kombination von klassischer und Online-Mediation bewertet.

Bezug: edition sigma, rainer bohn verlag, Karl-Marx-Str. 17, 12043 Berlin, Fon: 030/6232363.

Agenda 21-Boxen

Entwickelt wurden die 'Agenda 21-Boxen' von der deutschen UNESCO-Kommission und der Aktion Saubere Landschaft. Ziel dieses Projektes ist es, das Unterrichtsthema 'Nachhaltigkeit Lernen' für Kinder und Jugendliche anschaulich zu machen. Die Box beinhaltet eine Ideen- und Materialiensammlung zum Mitmachen und gibt Antworten auf Fragen, die sich Kinder und Jugendliche zum Thema Agenda 21 stellen. "Zukunft gestalten wir nur, indem die ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme der Welt gemeinsam angegangen werden. Jugendliche sollen befähigt werden, globale Entwicklungen in ihrer Komplexität zu verstehen und Handlungsalternativen abzuwägen", so Dr. Traugott Schöfthaler, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission.

Am 2.07.2003 übergab der niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche fünf solcher Boxen in Hannover an fünf UNESCO-Projektschulen.

"Wer die Zukunft gewinnen will, muss auch aus den Kulturen der Vergangenheit lernen können", sagte er bei der Übergabe der Lehr- und Lernmaterialien zur Nachhaltigkeit an Schulen in Hannover, Göttingen und Lüneburg.

"Anstatt reines Umweltwissen zu pauken, sollen Kinder experimentieren und Spaß an Umweltbildung bekommen", meinte Gert-Walter Minet von der Aktion Saubere Landschaft. So könnten Kinder etwa während eines gemeinsamen Frühstücks mit Hilfe der Weltkarte die Herkunft von Lebensmitteln erforschen. Themen wie Ernährung, Kleidung und Textilien, Mobilität sowie Bauen und Wohnen stehen nach Angaben Minets im Mittelpunkt der Unterrichtsmaterialien.

Info: Claudia Brincks, Deutsche UNESCO-Kommission, Tel: 0228/60497-15

Portal Entwicklungspolitik Baden-Württemberg jetzt online

Unter www.eine-welt-bw.de findet man zahlreiche regionale und bundesweite Informationen und Kontaktadressen rund um das Thema Eine Welt. Das übersichtlich gestaltete dreigliedrige Serviceangebot umfasst eine Datenbank zu beispielhaften Projekten aus 20 baden-württembergischen Kommunen. Der zweite Bereich sind Informationen zu den drei Themenbereichen Partnerschaften, Fairer Lebensstil (z.B. Agenda-Kaffees, Einkaufsführer) und Kommunen (z.B. kommunale Partizipation, MigrantInnen). Der dritte Teil ist die Adressdatenbank 'Who is Who' mit 450 baden-württembergischen Kontaktadressen und 150 überregionalen Servicestellen und Organisationen. Die Adressen können durch die Portalnutzer per Formular ergänzt und aktualisiert werden. Durchsuchen kann man das komplette Portal mit freier Suche und die beiden Datenbanken zusätzlich mit einer Landkarte nach Postleitzahlbereichen oder durch thematische Kategorien (noch nicht verfügbar). Träger des Portals sind der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, das Entwicklungspädagogische Informationszentrum, die Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung (KATE) und das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung.

Info: KATE, Blumenstr. 19, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/248397-16, ralph.griese@kate-stuttgart.org, www.kate-stuttgart.org und www.eine-welt-bw.de

Tipp

21 – Auftaktveranstaltungen in Sachsen, Thüringen, Baden-Württemberg

Unter dem Motto "KURS 21 – Schulen unternehmen Zukunft" will die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen initiieren, in denen die Orientierung am Leitbild der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht. Das von den Projektpartnern Unternehmen und Schule (UnS) und Wuppertal Institut seit 2002 durchgeführte Projekt startet nun mit dem Transfer aus der Modellregion Nordrhein-Westfalen/Wuppertal in den Bundesländern Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg. Hierzu finden regionale Auftaktveranstaltungen in den jeweiligen Bundesländern statt. Die Veranstaltungen richten sich vor allem an Unternehmen und Schulen und haben zum Ziel, über den Aufbau und die Gestaltung von Lernpartnerschaften sowie über die damit verbundenen Chancen und Möglichkeiten zu informieren.

Weitere Informationen, regionale Ansprechpartner und den Einladungsflyer finden Sie unter: www.kurs-21.de. Zum Gesamtprojekt: Dr. Christa Liedtke (chrita.liedtke@wupperinst.org) oder: Dr. Jola Welfens (jola.welfens@wupperinst.org).

Meine Träume schmecken anders

Das Welthaus Bielefeld hat eine aktuelle Ausstellung mit dem Titel 'Lebensperspektiven' entwickelt, bei der es um Wohlstand, Armut und Zukunft aus der Sicht von Jugendlichen in Brasilien und in Deutschland geht. Durch verschiedenartige Exponate und interaktive Elemente stößt diese Wanderausstellung die Auseinandersetzung mit der Einen Welt an.

Info: Dritte Welt Haus Bielefeld e.V., Georg Krämer, August-Bebel-Str. 62, D-33602 Bielefeld, Fon: 0521/98648-0, georg.kraemer@welthaus.de

Aktionskunst zum Thema Wasser

Die Künstlergruppe ART at WORK führt passend zum 'Internationalen Jahr des Süßwassers' und unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission ein europäisches Wasserprojekt namens "RIVERS OF LIFE: the ripple effect" durch. Die für gesellschaftspolitische Aktionskunst bekannte Gruppe rückt mit verschiedenen Aktionen und Schulprojekten die Wasserproblematik und besonders Flüsse als traditionelle Lebensadern ins Bewusstsein. Dabei wirbt sie mit einem multimedialen Wasserwagen für einen sparsamen Umgang mit dem knappen Rohstoff Wasser. Nach Köln, Mailand, Pavia und Wien geht die Tour durch zwei weitere an großen Flüssen gelegene europäische Städte. Die Gruppe ist noch ab 18.6.2003 in Paris, ab 27.6.2003 in London und 2004 wahrscheinlich in anderen EU-Ländern zu erleben.

Info: Martina Bauer, Fon: 0521/123429, Fax: 0521/123489, Martina-Bauer@t-online.de, www.rivers-of-life.de, www.art-at-work.org

Hintergrund

Fairen Handel fördern:

Besonderes zum Freundschaftspreis – die Faire Woche 2003 vom 22.-28.09.2003.

Die Servicestelle wird im Rahmen der Fairen Woche erstmals einen **Wettbewerb** für Kommunen durchführen, um die Hauptstadt des Fairen Handels auszuzeichnen. Alles weitere online.

Der Mitmach-Flyer mit ersten Informationen liegt vor und kann angefordert werden (auch über die Servicestelle). Viele Infos natürlich auch auf der neuen Homepage!

Informationen: Faire Woche c/o Weltladen-Dachverband, Christoph Albuschkat (Koordinator Faire Woche 2003), Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/6890781, info@fairewoche.de, www.fairewoche.de

oder: Michael Marwede, Servicestelle, michael.marwede@inwent.org, Fon: 0228/2434-632

Handeln und stiften

Das Krombacher Regenwald Projekt 2003

Die Brauerei schützt gemeinsam mit dem WWF, Günther Jauch und Steffi Graf den Regenwald.

Das Krombacher Regenwald Projekt geht in eine neue Runde. Nicht zuletzt die große Resonanz auf Verbraucher-Seite sowie der Erfolg für die gute Sache – 15,1 Mio. qm Regenwald in der Zentralafrikanischen Republik dauerhaft geschützt – haben die Krombacher Brauerei und den WWF bewogen, auch 2003 gemeinsam für den Schutz des Regenwaldes einzutreten

(www.wwf.de/regionen/welt/dzangasangha/k-projekt/index.html). Ferner entstand eine Stiftung zum Schutz des Regenwaldes. Das Grundkapital von fast einer Mio. € stammt aus der Kampagne der Brauerei aus dem vergangenen Sommer. (www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/01155/index.html)

Nachhaltigkeitsrat: Neue Mitglieder

Bundeskanzler Gerhard Schröder hat am 21. Mai 2003 die Namen von fünf neuen Mitgliedern des Rates für Nachhaltige Entwicklung bekannt gegeben, die ausscheidende Ratsmitglieder ab Juni ersetzen werden. Dabei handelt es sich um Horst Frank, Oberbürgermeister der Stadt Konstanz, Hermann Graf Hatzfeldt, Vorstandsvorsitzender des Forest Stewardship Council (Zertifizierungs-

organisation für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung), Dr. Jürgen Rimpau, Vorsitzender des Strategierates der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Holger Tschense, Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Leipzig und Eggert Vöscherau, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BASF AG, der sein Amt im Nachhaltigkeitsrat nach der Beendigung seines Mandats in der Rürup-Kommission antreten wird. Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Claus Hipp und Jochen Flasbarth scheidet aus dem Rat aus. Bereits im vorigen Jahr ist Philip Freiherr von dem Bussche ausgeschieden.

Info: www.nachhaltigkeitsrat.de

ODA-Quote

Aufgrund der Vielzahl der in die Berechnung der Official Development Aid (ODA) einfließenden Komponenten und der sich daraus ergebender zahlreicher Unwägbarkeiten ist eine Errechnung des nationalen Beitrags für Entwicklungspolitik für das Jahr 2003 noch nicht möglich.

Dies erklärt die Bundesregierung in der Antwort (15/1050) auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU (15/972). Die offizielle Entwicklungshilfe eines Staates - ODA - ergibt sich aus der Relation zum jeweiligen Bruttonationaleinkommens (BNE).

International besteht eine Vereinbarung der Geberländer mit dem Ziel, jährlich 0,7 % des BNE für Entwicklungshilfe aufzuwenden. In der Koalitionsvereinbarung war ein Zwischenschritt von 0,33 % bis 2006 vorgesehen.

Laut Angaben der Regierung kann für das Jahr 2003 gegenüber 2002 aufgrund geplanter Steigerungen der Schuldschein hinterlegungen und einer voraussichtlichen Erhöhung der Schuldenerlasse auch von einer Erhöhung der ODA/BNE-Quote gegenüber dem Vorjahr ausgegangen werden.

Der Antwort zufolge befand sich Deutschland unter allen OECD-Ländern mit seiner ODA-Quote von jeweils 0,27 % im Jahr 2001 auf dem 14. Rang und im Jahr 2002 auf dem 13. Rang. Im Jahr 2001 waren 3,32 Mrd. € und im Jahr 2002 nach vorläufigen Berechnungen 2,78 Mrd. € allein aus dem Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in die deutsche ODA eingeflossen.

Eingerechnet werden außerdem jährliche Beiträge anderer Einzelpläne des Bundeshaushalts, wie etwa vom Auswärtigen Amt sowie den Bundesministerien für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, für Gesundheit und Soziale Sicherung, für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie für Bildung und Forschung.

Ebenfalls einbezogen werden Aufwendungen der Bundesländer, während Leistungen der kommu-

nen Gebietskörperschaften aufgrund ihrer großen Zahl und des daraus resultierenden Verhältnisses von Bearbeitung und Nutzen nicht erfasst werden.

Schmerzhaftes Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit

Um in Deutschland eine nachhaltige Entwicklung voranzubringen, sind einschneidende und schmerzhaftes Maßnahmen notwendig. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler im Rahmen des Verbundprojekts "Global zukunftsfähige Entwicklung – Perspektiven für Deutschland". Experten verschiedener Forschungseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft und der Fraunhofer Gesellschaft betonen in ihrem Ende Mai vorgelegten Endbericht, dass es keine simplen Antworten auf die Frage gibt, wie Deutschland nachhaltiger wird, vielmehr müsse eine Vielzahl von Maßnahmen gleichzeitig und vernetzt realisiert werden. So sollte zur Begrenzung des Flächenverbrauchs eine Versiegelungsabgabe sowie eine kombinierte Bodenwert- und Bodenflächensteuer eingeführt werden. Darüber hinaus müsste die Eigenheimförderung auf Altbauten beschränkt werden. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen erfordere eine Weiterführung der Öko-Steuer mit stark steigenden Steuersätzen, die Einführung einer Kerosinsteuer und die Einführung des Handels mit CO₂-Zertifikaten. Zur Lösung von sozialen Problemen schlagen die Autoren eine steuerfinanzierte Grundrente und die staatliche Bezahlung gesellschaftlicher Arbeit vor, außerdem eine Besteuerung internationaler Finanztransaktionen, deren Aufkommen Entwicklungsländern zugute kommen könnte.

Die Analyse dreier Szenarien mit einem Zeithorizont bis 2020 zeigen, dass Nachhaltigkeitsprobleme sich nur dann lösen lassen, wenn der Staat dabei eine starke Rolle spielt. Er müsse nicht-nachhaltige Aktivitäten und Verhaltensweisen - wie beispielsweise einen hohen Energie- oder Flächenverbrauch oder die Substitutionen von Arbeit durch Kapital - belasten. Zudem untersuchten die Experten die Auswirkungen von Schlüsseltechnologien wie Nanotechnologie, Bio- und Gentechnologie, regenerativen Energien und Informations- und Kommunikationstechniken. Es zeigte sich, dass diese Technikbereiche zwar Potenziale zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen eröffnen, die aber nur realisiert werden können, wenn der Staat entsprechende Rahmenbedingungen setzt.

Der Abschlussbericht ist unter dem Titel "Nachhaltigkeitsprobleme in Deutschland. Analyse und Lösungsstrategien" bei der edition sigma, Berlin, erschienen.

www.fzk.de/stellent/groups/public/documents/published_pages/27__6_3__index_ia3ed34bef.php

Organisation direkt

TransFair, Rugmark und FLO – 3 Initiativen unter einem Dach

Die Jahrepressekonferenz von TransFair, Rugmark und Fairtrade Labelling Organizations International (FLO) am 11.6.2003 in Bonn (s. Termin-Nachlese) ist ein guter Anlass die Organisationen bzw. Initiativen und deren Beziehungsgeflecht genauer vorzustellen. Bei der Hallo Ü-Wagen Sendung zum Fairen Handel am 17.5.2003 wurde wieder deutlich, dass der Faire Handel und dessen Akteure noch zu unbekannt sind.

TransFair e.V. ist der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“. Der 1992 gegründete Verein ist eine unabhängige Siegelinitiative, die nicht selbst mit Waren handelt, sondern sein jetzt international einheitliches Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt. Das Aufgabenspektrum umfasst die Überprüfung der Einhaltung der Fairhandelskriterien, Siegelmarketing sowie Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Getragen wird der Verein von 37 Organisationen wie Misereor, UNICEF, BUND und der Verbraucher Initiative.

Rugmark ist die Initiative gegen illegale Kinderarbeit in der Teppichproduktion in den Ländern Indien, Nepal und Pakistan. Sie wird zwar seit 1999 von TransFair betreut, hat aber ein eigenes Siegel. Da sich beide Initiativen für die Abschaffung der Kinderarbeit einsetzen – TransFair durch die Reduzierung der Armut – und parallel Sozial- und Bildungsprogramme aufbauen, arbeiten Sie zusammen. Rugmark wird von Brot für die Welt, Misereor, UNICEF und terre des hommes unterstützt.

TransFair wiederum ist Mitglied bei FLO, dem 1997 gegründeten Dachverband der weltweit 17 nationalen Siegelinitiativen und weltweit größtem Sozialzertifizierer. Hier legen die einzelnen Siegelinitiativen und die Produzenten die Fairhandelsrichtlinien fest. FLO koordiniert alle Aktivitäten auf der Produzentenebene, macht Lobbyarbeit und vernetzt die nationalen Siegelinitiativen. Seit 1999 unterstützt FLO durch ein Hilfsnetzwerk Produzenten in schwierigen Situationen durch Unternehmensentwicklung und Qualitätsmanagement.

Info: TransFair e.V./ Rugmark, Remigiusstr. 21, 50937 Köln, Fon: 0221/942040-0, Fax: 0221/94204040, info@transfair.org, www.transfair.org, www.rugmark.de und FLO, Fon: 0228/949230, www.fairtrade.net

Monatshighlight

Aschaffenburg legt erste kommunale Eine-Welt-Bilanz vor

Als Beitrag zur Lokalen Agenda 21 hat die Stadt Aschaffenburg als erste deutsche Kommune eine indikatorengestützte Eine-Welt-Bilanz vorgelegt. Auf der Basis von insgesamt 18 Indikatoren werden die Wechselwirkungen zwischen der Stadt Aschaffenburg sowie der umgebenden Region einerseits und den sogenannten Entwicklungsländern andererseits dargestellt. Die "Eine-Welt-Bilanz Aschaffenburg 2003" ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts, das von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST), Heidelberg, gemeinsam mit der Stadt und dem Nord-Süd-Forum Aschaffenburg e.V. durchgeführt wurde. Das Ziel des Projektes bestand darin, die Lücke zwischen zwei unterschiedlichen Ansätzen zu schließen: Zum einen gibt es in einigen Kommunen schon seit einigen Jahren sogenannte 'Dritte-Welt-Bilanzen' (z.B. Osnabrück). Diese erlauben bislang kaum quantitative Aussagen im Sinne einer Bilanz oder die Darstellung und den Vergleich von lokalen Entwicklungen, sondern sie beschreiben das Beziehungsgeflecht der Stadt und ihrer Bürger zu den Entwicklungs- und Transformationsländern, etwa in Form von Städtepartnerschaften und Eine-Welt-Initiativen, qualitativ. Zum anderen arbeiten zwar mittlerweile zahlreiche Städte und Gemeinden mit Indikatorenssystemen zur Lokalen Agenda 21, doch wird darin der Nord-Süd-Aspekt meist nicht oder nur am Rande behandelt.

Die nun vorliegende Aschaffener Eine-Welt-Bilanz knüpft an diesen beiden Punkten an und erstreckt sich auf sechs Themenfelder: 1. Faire Preise und bewusster Konsum, 2. Gerechte Verteilung von Ressourcen, 3. Möglichst geringe Beanspruchung der globalen Umwelt, 4. Einhaltung von Mindeststandards in der Produktion, 5. Intensive lokale Entwicklungszusammenarbeit, 6. Integration von MigrantInnen. Zu jedem dieser Themenbereiche werden drei Indikatoren ausgewiesen, die zusammen einen Einblick in die Vielfalt der vorherrschenden Austauschprozesse und Interaktionen ermöglichen, auch wenn sie natürlich nicht alle Passiva und Aktiva der realen Bilanz erfassen können. Während einzelne Indikatoren auf erheblichen Handlungsbedarf hinweisen, lassen andere deutliche Erfolge der lokalen Aktivitäten der letzten Jahre erkennen.

Ein bemerkenswerter Erfolg des lokalen Engagements zeigt sich im Handlungsfeld 'Faire Preise und bewusster Konsum' durch den Indikator 'Fair

gehandelter Kaffee in kg pro Einwohner und in Prozent des Handelsvolumens insgesamt': Der fair gehandelte Aschaffener 'Partnerkaffee' erreicht mittlerweile einen Marktanteil von über 4,3 %, das sind 291g je Einwohner. Zum Vergleich: Der Marktanteil fair gehandelten Kaffees in Deutschland wird auf 0,5-0,6 % geschätzt. Ein wesentlicher Faktor ist in diesem Zusammenhang der hohe Bekanntheitsgrad der lokalen Nord-Süd-Arbeit, der im Rahmen einer Umfrage für die Bilanz ermittelt wurde und der – je nach Aspekt – zwischen 40 und 61 % liegt.

Auf der Grundlage der Bilanz-Ergebnisse wollen die Akteure nun die Ausrichtung ihrer Eine-Welt-Arbeit überprüfen. Die Eine-Welt-Bilanz soll in den kommenden Jahren regelmäßig fortgeschrieben werden.

Info und Broschüre bei der FEST: Stefan Wilhelmy, stefan.wilhelmy@fest-heidelberg.de, Fon: 06221/9122-22, Fax: 06221/167257.

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

**Einsendeschluss: 30. Juni 2003*

Hauptstadt des Fairen Handels 2003

Im Rahmen der Fairen Woche 2003 führt die Servicestelle erstmals diesen Wettbewerb durch. Im Jahr 2001 wurde die Stadt Neuss mit dem Titel ausgezeichnet. Bewerben können sich Kommunen in Deutschland. Es winken Geldpreise.

Info & Unterlagen: Servicestelle, Michael Marwede, Fon: 0228/2434-632, Fax: 0228/2434-635, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de (Projekte)

Einsendeschluss: 15. Juli 2003

Media 21 Filmpreis Thema Wüste

Anlässlich der 3. MEDIA 21 – Filmtage Umwelt+Entwicklung (17.-21.09.2003, Hannover) wird in diesem Jahr erstmals der MEDIA 21 Filmpreis in drei Kategorien verliehen. Angesprochen sind auch Bürgerfernsehen, Offene Kanäle, Medienzentren, Landesfilmdienste, Kultur- und Jugendarbeit und Schulische Medienarbeit.

Es geht um das Thema WÜSTE! Aber WÜSTE ist nicht nur Sand und Sahara! Wüste meint auch Leere, Ruhe, Meditationen, Langeweile, Sprachlosigkeit, Communication Overflow, Beton und Asphalt, Lärm, Seelenlosigkeit, Überfluss, Bilderrauschen, Erosionen, Depressionen, Wüsten aus der Phantasie und aus der Sehnsucht geboren

Info: Ralf Knobloch MEDIA 21 + Medienpädagogisches Zentrum, Podbielskistr. 30, D-30163 Han-

nover, Fon 0511/661343, Fax 0511/667792, media-21@mpz-hannover.de, www.media-21.de

**Einsendeschluss: 20. August 2003*

Ich mach mich stark für Schleswig-Holstein

Für den Wettbewerb sucht Ministerpräsidentin Heide Simones im Rahmen der Stärkung des ehrenamtlichen Engagements Jugendgruppen aus Schleswig-Holstein (AGs, Initiativen oder Projektteams).

Info: Dr. Brigitte Varchmin, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft, Fon: 0431/988-7326, Fax: 0431/988-7239, Brigitte.Varchmin@munl.landsh.de

Einsendeschluss: 31. Juli 2003

Robert Jungk Preis 2003

Gemeinsam mit dem Städte-Netzwerk NRW und der Robert Jungk Stiftung, Salzburg, vergibt das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (MSWKS) zum dritten Mal den Robert Jungk Preis. Mit dem Leitthema "Orte für Engagement" wendet sich dieser Wettbewerb an soziale und kulturelle Einrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft sowie an Initiativen in NRW. Im Mittelpunkt stehen zukunftsorientierte Handlungsansätze, die die Bedeutung dieser Einrichtungen für die nachhaltige Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements hervorheben.

Info: Städte-Netzwerk NRW, Fon: 02303/9693-11, Fax: 02303/9693-10, roters@netzwerk.nrw.de, www.netzwerk.nrw.de, www.netzwerk.nrw.de/rjp_bewerbung.htm

Einsendeschluss: 15. September 2003

Agenda 21-Wettbewerb 2003 des Landes Hessen

Das Hessische Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat erneut einen Agenda 21-Wettbewerb ausgeschrieben. Das RKW Hessen e.V. (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Wirtschaft) führt ihn durch. Prämiert werden können nachhaltige Prozesse, Projekte und Maßnahmen mit einem Schwerpunkt im Bereich Ökologie in hessischen Kommunen, die erfolgreich umgesetzt sind oder noch erfolgreich laufen. Teilnahmevoraussetzung ist ein Agenda 21-Beschluss in der Kommune und dass die Wettbewerbsbeiträge bisher nicht aus Mitteln der Agenda 21-Förderung des Ministeriums gefördert wurden. In den drei Kategorien 'Nachwachsende Generationen', 'Vernetzung und Neue Kooperationsformen' und 'Nachhaltigkeitscontrolling' werden Preise bis zu 15.000 € vergeben.

Info: RKW Hessen e.V., Projektteam Agenda 21,
Düsseldorfer Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon:
06196/495337, [agenda21@rkw-hessen,](mailto:agenda21@rkw-hessen.de)
www.rkw-hessen.de

**Einsendeschluss: 31. Oktober 2003*

4. USable-Ideenwettbewerb. Thema: Zusammen leben: Integration und Vielfalt.

Beschreiben Sie eine gute Idee aus den USA und machen Vorschläge für ihre Übertragung in Deutschland. Im USable-Textwettbewerb nähern Sie sich dem jeweiligen Ausschreibungsthema journalistisch. Zur Unterstützung dieser Ideen und ihrer Umsetzung in Deutschland stellt die Körber-Stiftung pro Ausschreibung Preisgelder und Fördermittel in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung.

Info: Körber-Stiftung, Transatlantischer Ideenwettbewerb Usable, Kurt-A.-Körber-Chaussee 10, 21033 Hamburg, Fon: 040/72504475, Fax: 040/72503922, [usable@stiftung.koerber.de,](mailto:usable@stiftung.koerber.de)
[www.usable.de,](http://www.usable.de)
www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

20.06.2003, Bonn

Diskussion: Weltagrarhandel und Nachhaltige Entwicklung – der Rat für Nachhaltige Entwicklung stellt seine Empfehlungen an die Bundesregierung zur Diskussion.

Info: Nachhaltigkeitsrat, Reichpietschufer 50, D-10785 Berlin, Fon: 030/25491-788, agrarhandeltagung@nachhaltigkeitsrat.de

20.-22.06.2003, Glückburg

Workshop: Projektpartnerschaft oder nachhaltige Entwicklung?

Für in der Entwicklungszusammenarbeit Aktive aus Nord und Süd, um Theorie und Praxis beim Einsatz erneuerbarer Energien zu behandeln.

Info: artefact gGmbH, Bremsbergallee 35, D-24960 Glücksburg, Fon: 04631/6116-0, Fax: 04631/611628, info@artefact.de

25.-26.06.2003, Bonn

Seminar: EU-Budgetlinie B7-6000: Aus- und Inlandsprojekte

Um Sie über die Möglichkeiten der Antragsstellung für Vorhaben in Entwicklungsländern (PVD) sowie Vorhaben der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland (ED) bei der Budgetlinie B7-6000 der Europäischen

Kommission zu informieren, veranstaltet BENG0 Einführungsseminare. Diese Seminare richten sich an NRO, die bislang unter der Budgetlinie B7-6000 noch keinen Kofinanzierungsantrag an die EU gestellt oder genehmigt bekommen haben. Inhalte des Einführungsseminars sind Erläuterungen über die allgemeinen Bedingungen der Budgetlinie und die Fördervoraussetzungen von NRO und die Kriterien und Prioritäten für eine Projektförderung. Bitte informieren Sie sich vorab, indem Sie sich die Texte der allgemeinen Bedingungen für In- bzw. Auslandsprojekte aus dem Internet herunterladen.

Info: bengo-Homepage www.paritaet.org/bengo unter dem Button "Download EU-Dateien".

27.06.-2.07.2003, Stuttgart

Event: Sommerfestival der Kulturen

Info: Forum der Kulturen, Nadlerstr. 4, D-70173 Stuttgart, Fon: 0711/2484262, Fax: 0711/2484264, [forum.der.kulturen@t-online,](mailto:forum.der.kulturen@t-online.de)
www.forum-der-kulturen.de

12.07.2003, München

Kursus: WIE MAN COMIX MACHT

Eine einmalige Gelegenheit für alle, die praktisch (zeichnend) erleben wollen, wie ihr eigener Comic entsteht.

Der bekannte Comic-Macher Juan Acevedo, aus Lateinamerika kommt zum Schnupperkurs anlässlich des Sommerfestes des EineWelt Hauses. Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Info: Nord Süd Forum München e.V., Anmeldung über Fon 089/85637523 oder 089/233-39658, [PFGSchulze@aol.com,](mailto:PFGSchulze@aol.com) oder nordsuedforum@einewelthaus.de

*15.07.2003, Rheinland-Pfalz

Aktion: Rheinland-Pfalz steht Kopf

www.aktion-tagwerk.de. Es liegen über 100 Schulanmeldungen vor.

Info: Nora Weisbrod, Fon: 06131/237032, Human Help Network e.V. www.hhn.org, office@hhn.org

18.-19.07.2003, Leinfelden-Echterdingen

Seminar: Handel(n) FAIR ändern - Öko-Fairer Konsum in Baden-Württemberg

Der 'Faire Handel' ist inzwischen in Baden-Württemberg in erfreulich vieler Hände und Munde. Es ist sinnvoll, gelegentlich innezuhalten und gemeinsam zu diskutieren, wo verstärkt, verbessert und verknüpft und neue Schwerpunkte gesetzt werden können. Wie können Kriterien der Ökologie und internationaler Gerechtigkeit mehr als bisher miteinander verknüpft werden? Welche ganz praktischen Aktionsideen gibt es für die ge-

meinschaftlich getragene 'Faire Woche' 2003? Welche entwicklungspolitischen Kampagnen gibt es, um die Idee des fairen Handels auch in den internationalen wirtschaftspolitischen Verhandlungen besser einzubringen?

Info: Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB), Kniebisstr. 29, D-70188 Stuttgart, Fon 0711/2851-686, Fax 0711/2851-688, zeb.wuerttemberg@elk-wue.de, www.dimoe.de

20.07.2003, Bonn

Ausstellung: Traum und Wirklichkeit.

Kunst im Kontext der UN-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung im Frauenmuseum wird eröffnet.

Info: EXILE-Kulturkoordination, Tina Jerman, Friederikenstr. 41, D-45130 Essen, Fon: 0201/777176, EXILE-eV@t-online.de

1.-06.08.2003, Münster

Seminare: attac-Sommerakademie

Verschiedene Seminare wie das WTO-Handelsabkommen, Finanzmärkte, Ökologie und Menschenrechte sowie Workshops zur Erstellung von Radio-, TV-Beiträgen, Konzeption von Zeitschriften und Flugblättern und umfangreiches Kulturprogramm.

Infos: Olaf Kaltmeier, attac-Münster, kaltmeier.itp@muenster.de

1.-7.8.2003, Klein-Schwarzlosen

4. Entwicklungspolitische Sommerschule

Unter Handlungs- und Aktionsdruck des Alltags in Eine-Welt-Gruppen kommt die intensive Auseinandersetzung mit Themen und Problemen oft zu kurz. Hierfür bietet die Sommerschule Raum.

Info: Institut für Theologie und Politik, Friedrich-Ebert-Str. 7, D-48153 Münster, Fon: 0251/5247-38, Fax: 0251/524788, itpol@muenster.de, www.itpol.de

Spruch des Monats

***Bereit sein ist viel, warten können ist mehr,
doch erst: den rechten Augenblick nützen
können ist alles.***
Arthur Schnitzler

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-632

Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Michael Marwede
michael.marwede@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die *****Eine Welt Nachrichten***** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der ***EWN*** ausdrücklich.

You are receiving this email *****One World News***** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les *****Informations d'un monde***** car votre adresse est adoptée dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico *****Noticias de Un Mundo***** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

